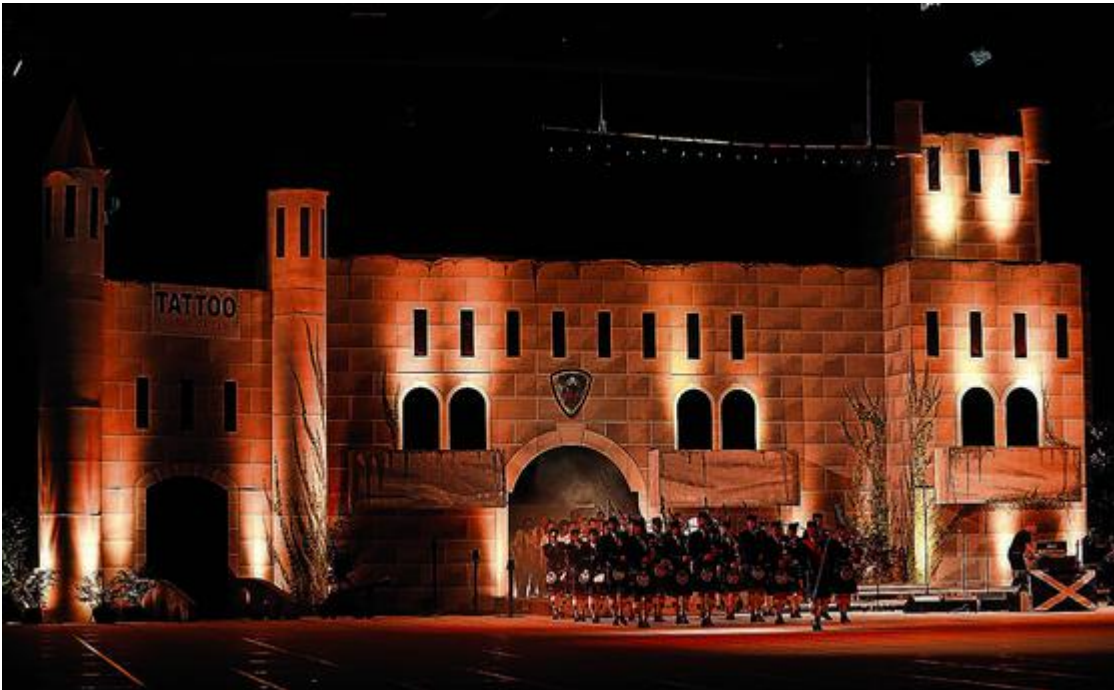


--&gt;

# TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 12. Juli 2013, 07:02 Uhr

## Hymnen und Trommelgewitter



(Bild: Hanspeter Schiess)

**ST.GALLEN. Das zweite St.Galler Tattoo hat begonnen: Die majestätischen Pipes and Drums bildeten an der Premiere ein solides Rückgrat, während britische Blechbläser Finesse zeigten und Schweizer Tambouren furiose Auftritte boten.**

ADRIAN VÖGELE

Eine Signalhorn-Fanfare über den Burgzinnen, ein Knall, Flammen links und rechts der Zugbrücke: Das ist der Startschuss zum zweiten Tattoo im St.Galler Athletik Zentrum. Durch das Haupttor der neu gebauten Burgkulisse erklingen Dudelsäcke – die Massed Band, das vereinigte Korps aller Pipes and Drums am Festival, marschiert in die Halle ein, in farbenprächtigen Uniformen mit Kilts und Kniesocken. Sofort wähnt man sich im britischen Königreich – auch wenn auf dem Turm der Burg die St.Galler Kantonsfahne weht und die Pipes and Drums zu grossen Teilen aus Deutschland, den USA und der Schweiz stammen.

**Bilderstrecke: [Tattoo St.Gallen](#)**



**Die Schotten sind am Mittwoch in St.Gallen einmarschiert - und dies in durchaus friedlicher Absicht. Die Musiker von der Insel sind Teil des zweiten Tattoo St.Gallen. Gemeinsam mit über 300 Mitwirkenden aus sechs Ländern verwandeln sie das Athletik Zentrum in ein Miniatur-Edinburgh. (Bilder: Hanspeter Schiess)**

### **Majors kehren zurück**

An der Spitze der Massed Band kommandiert eine imposante, bärtige Gestalt mit Bärenfellmütze, Tambourstab und forschem Gesichtsausdruck: der Senior Drum Major. Es ist Guinness Adria, ein bekannter Name in der Tattoo-Szene. Der Deutsche nimmt bereits zum zweitenmal am Tattoo St.Gallen teil und hat im wahrsten Sinne des Wortes einen schweren Job: Seine Uniform wiegt gegen 30 Kilogramm.

Als die Massed Band sich aufgereiht hat und im Stehen weiterspielt, richten sich die Augen der Musiker vom Drum Major auf den Pipe Major: Ronnie Bromhead, Schotte und Dudelsackpfeifer mit höchsten Meriten, gibt mit dem Fuss den Takt an. Auch er ist dem Tattoo St.Gallen nach der ersten Austragung treu geblieben.

### **Begeistert vom Rekrutenspiel**

In der Folge ziehen sich die Auftritte der Pipes and Drums wie ein roter Faden durch das Programm: Die Tattoo-Verantwortlichen halten am schottischen Schwerpunkt des Anlasses fest. Ausserhalb der Massed Band zeigt die US-amerikanische Manchester Regional Police and Fire Pipe Band eine überzeugende Nummer. Die St.Galler United Maniacs wagen zudem einen experimentellen Auftritt mit dem Gospelchor «The Weps».

Zu den Dudelsäcken mit ihrem majestätischen Charakter bilden die übrigen Musikformationen und die Cheerleader des FC St.Gallen einen Gegenpol. Das deutsche Musikcorps Bickenbach etwa präsentiert ein Phil-Collins-Medley mit Marschfiguren.

Ein Musterbeispiel an Finesse und Präzision ist der Auftritt eines britischen Armeeorchesters, der Band of the Parachute Regiment. Die Soldaten Ihrer Majestät beweisen, dass sie beim strammen Marschieren auch die leisen Töne beherrschen. Die Formation schliesst ihre Nummer mit einem James-Bond-Medley.

Besonders angetan ist das Premierienpublikum aber vom deutlich grösseren Schweizer Rekrutenspiel 16-1/2013. Bereits dessen Tambouren ernten mit ihrer Show tosenden Applaus, und der Auftritt des gesamten Korps, der traditionelle und moderne Elemente enthält, begeistert die Zuschauer ebenso. Unerwartet und darum umso wirkungsvoller ist eine Jodel-Einlage der Rekruten – Talerschwingen inklusive.

### **Trennscheiben und Feuerregen**

Gefeiert werden nebst dem Rekrutenspiel auch die Tambouren und Majoretten der Knabenmusik St.Gallen. Sie zeigen zunächst eine «klassische» Tambouren-Nummer in Uniform. Den zweiten Auftritt bestreiten sie in orangen Leuchtwesten, mit Plastikfässern als Trommeln – und mit Trennscheiben als Perkussionsinstrumenten: In rhythmischer Abfolge traktieren die Tambouren damit drei Autofelgen. Die fliegenden Funken sind ein zusätzlicher, pyrotechnischer Effekt.

Die Pyrotechnik: Sie kommt beim grossen Finale mit sämtlichen Formationen wieder zum Einsatz. Als die niederländische Sängerin Liset Vrugteveen, begleitet vom Gesamtkorps, die Hymne «You raise me up» anstimmt, fällt ein Feuerregen von der Decke. Es folgt ein schottisch-schweizerisches Wechselspiel: Ein «Lone Piper» – ein einzelner Dudelsackpfeifer – spielt einen musikalischen Abschiedsgruss von der Burg herab, worauf der ganze Saal mit der Schweizer Nationalhymne antwortet. Zum Ausmarsch spielen die Blasorchester den «St.Galler Marsch», die Pipes and Drums «Scotland the Brave». Ein letzter Böllerschuss – und das Burgtor schliesst sich.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/ostschweiz/tb-os/Hymnen-und-Trommelgewitter;art120094.3469532>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—